

Mitarbeiter/in ProInsekt

Bettina Bödefeld
Tel.: 0173/4753609
bettina.boedefeld@naturfreunde-nrw.de

Markus Maaßen
Tel.: 0173/4753453
markus.maassen@naturfreunde-nrw.de

**Projektleiter ProInsekt
Landesleitung NaturFreunde NRW**

Matthias Möller
matthias.moeller@naturfreunde-nrw.de

**Naturnaher, insektenfreundlicher Garten**

www.naturgarten.org
www.nabu.de

Pestizidfreie Kommune

www.umweltbundesamt.de/pestizidfreie-kommune-information
www.kommbio.de

Aktuelle Mitmachaktionen

Bienen und Bauern retten:
aktion.bund.net/fuer-agrarwende-und-artenvielfalt

Blühpatenschaften auf landwirtschaftlichen Flächen

Diese Flächen müssen bestimmte Kriterien erfüllen, damit sie einen Beitrag zum Artenschutz leisten können. Hierzu siehe im Internet unter region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/landwirtschaft/bluehpatenschaften/

Patenschaften für öffentliche und Grünflächen
Städte, Gemeinden oder Kreise stellen auf Nachfrage oft Flächen zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Auch für diese Flächen gilt, dass eine längerfristige, naturnahe Gestaltung und Pflege erforderlich ist, damit sie einen Beitrag zum Artenschutz leisten.

Aufklärungsarbeit leisten

Artenkenntnis und Kenntnis über Lebensweise vermitteln z.B. in Familien-, Kinder-, Jugendgruppen

Infomaterial

für Schulen, Verbände, Unternehmen erarbeiten und verteilen

Ausstellung organisieren

Kostenlose Ausleihe der Ausstellung „Pestizide - Risiken für Mensch, Tier und Umwelt“ der NF Bochum Linden-Dahlhausen über die NaturFreunde NRW, Düsseldorf (Anfrage an ProInsekt stellen)

Politisch aktiv werden

Auf der Internetseite der Deutschen Umwelthilfe, change.org oder campact.de finden sich immer wieder Aufrufe bei **Petitionen** mitzumachen. Oder an **Demos** teilnehmen, z.B. „Wir haben es satt“ im Januar jeden Jahres in Berlin (gegen die Agrarindustrie, für ökologische Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung)

Film-Abend/Diskussionsabende und „Runde Tische“ mit Vertretern der Verwaltung, Naturschutz u.a. zum Thema initiieren



NaturFreunde NRW

ProInsekt

Tipps Insektenschutz Insektenförderung



NaturFreunde NRW

Gefördert durch die

STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALENGefördert durch die
STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Projektbüro ProInsekt
Albertstraße 78
40233 Düsseldorf
Tel.: 0211/56649996
Fax: 0211/87510825

facebook.com/ProInsektNRW
www.proinsekt-nrw.de



Bilder: B. Bödefeld

Die hier angeführten Tipps stellen nur eine kleine Auswahl dar. Durch Recherche im Internet und der Literatur findet man viele weitere Anregungen.

Der Erfolg von Förderung und (naturverträglicher) Abwehr der Fauna beruht ganz wesentlich auf der Kenntnis der Lebensweise der Tiere. Wir bieten im Rahmen des Projekts Schulungen über die Biologie der Schmetterlinge, Wildbienen und Libellen an. Veranstaltungsankündigungen finden sich unter www.proinsekt-nrw.de



Ein Projekt des
**LANDESVERBANDES DER
NaturFreunde NRW**





Beleuchtung minimieren

Nachtaktive Insekten werden von Licht angezogen, umkreisen es, verbrennen oder sterben durch Erschöpfung
Abhilfe: Beleuchtung über Bewegungsmelder steuern und reduzieren



Weißdorn

Infoblatt „Balkon“ auf www.proinsekt-nrw.de

Obstbäume, Zwiebelpflanzen sind im Frühjahr wichtiges Nahrungsangebot

Dach- und Fassadenbegrünung



Brennnesseln in einer Ecke als Raupenfutter stehen lassen



Taubnessel



Sonnenhut

Die „richtigen“ Pflanzen

Heimische Arten pflanzen und säen
Pflanzen mit ungefüllten statt gefüllten Blüten
Über den Jahresverlauf durchgehendes Nahrungsangebot schaffen

Der Kompost bietet Lebensraum für viele Käferlarven

Einzelindividuen unterstützen

Entkräftete Hummelköniginnen im Frühjahr mit Zuckerwasser füttern: Zucker in lauwarmem Wasser auflösen und anbieten (3:2 Zucker zu Wasser)

Nützlinge fördern

Doldengewächse (Möhre, Sellerie, Fenchel und Dill) ziehen Schwebfliegen an, deren Larven Blattläuse fressen

Naturgarten anlegen

Grünland, krautreiche Säume
Naturnah gestaltete Wasserstellen
Wildstaudenbeete
Hecken, Totholz, Steinmauern
Flächen entsiegeln (Wege z.B.)



Lavendel

Günsel

75% aller nestbauenden Bienenarten nisten im Boden
Unbefestigte Wege bieten Nistplätze für Sandbienen

Nisthilfen anbieten

Bienenhotel basteln
Anleitung siehe www.proinsekt-nrw.de
Bündel aus Brombeerranken vertikal aufhängen
Stehendes Totholz

Strukturvielfalt

Das enge Nebeneinander vieler unterschiedlicher natürlicher Strukturen fördert eine hohe Artenvielfalt

Natürliches Material

Bei der Gestaltung von Flächen Materialien aus der näheren Umgebung verwenden - z.B. Holz, Steine, Kies, Sand

Spitzenreiter bei Schmetterlingen und deren Raupen: Schlehe, Weide, Himbeere, Brombeere, Hasel, Dost, Kratzdistel, Flockenblume, Sommerflieder

Bei Wildbienen sehr beliebt: Glockenblumen, Rainfarn, Gilbweiderich, Wegwarte, Beinwell; viele Arten von Ziest, Taubnessel, Fetthenne, Alant



Natternkopf

Ehe man zur Giftspritze greift oder den Kammerjäger bemüht, kann man selbst Maßnahmen ergreifen, um unerwünschte Gäste zu vertreiben. Zum Beispiel, indem man sein Umfeld für unerwünschte Tiere unattraktiv gestaltet oder sie an Alternativstandorte lockt. Hilfreich ist es, sich mit der Lebensweise der Tiere auseinanderzusetzen, um herauszufinden, ob sie dem Menschen wirklich Schaden zufügen können und warum sie sich auf für uns unerwünschte Weise verhalten.

Ameisen: Frei zugängliche essbare Substanzen sind Ziel der Ameisen und sollten so verstaut werden, dass sie dort nicht dran kommen (im Garten und Haus); Fugen im Haus abdichten; Vergrämung durch mit Wasser verdünnte Essigessenz, Kieselgur, Natron oder Plankton (auf Ameisenstraßen aufbringen)

Wespennester: Wespennestattrappen aus Papier (preiswert, erhältlich im Internet) halten Wespen ab, Nester zu bauen (ca. 50 m Abstand werden gehalten)

Wespen: Getränke abdecken, Düfte ausbringen, die Wespen nicht mögen (Kaffee, Nelken, Basilikum, Knoblauch, Räucherstäbchen), Wespen mit zucker- oder eiweißhaltigen Lebensmitteln an andere Stelle locken (Marmelade, Aufschnitt), auf duftende Kosmetika verzichten

Wildbienen: Nicht gefährlich, Stachel durchdringen menschliche Haut meist nicht

Bremsenfallen für Pferde sind Leimfallen, die neben Bremsen viele andere Insekten töten; Alternative: Pferde mit Decken eindecken

Honigbienen und manche Hummelarten: Greifen in der Nähe des Nestes bzw. wenn sie sich bedroht fühlen, an; der Stachel der Honigbiene verbleibt beim Stich in der Haut des Opfers und die Biene stirbt; gefährlich ist ein Bienenstich bei Allergie des Opfers. Hummeln sind meist friedfertig und „stechfaul“ mit Ausnahme von Baum- und Erdhummeln, die in der Nähe ihrer Nester mit Verteidigungsstichen reagieren (Baumhummeln nisten übrigens gern in Vogelkästen)

Nach § 39 Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten

- wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten,
- Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

Gehen von Nestern Gefahren aus, kann man sich an die Untere Naturschutzbehörde (angesiedelt bei der Stadt bzw. beim Kreis) wenden; die Behörden geben Informationen zu Lösungsmöglichkeiten und Ansprechpartnern vor Ort

Extensive Pflege

Grünlandflächen 2x mähen

Wiesen und Säume abschnittsweise mähen, damit Tieren Aufenthaltsräume bleiben

Hecken frei wachsen lassen bzw. nur einzelne Büsche schneiden

Wenig düngen (nur Obst, Gemüse)

Verzicht auf Pestizide und Herbizide

Altholz und Laub zur Düngung und als Tierverstecke im „Gartenkreislauf“ belassen

ERNÄHRUNG

Ca. 50% der Fläche Deutschlands werden landwirtschaftlich genutzt – entsprechend groß ist der Anteil der Landwirtschaft an der Lösung der Probleme
Zu empfehlen: **REGIONAL PLUS – fair für Mensch und Natur** – bei der Erzeugung und Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte wird Regionalität, Natur- und Umweltschutz berücksichtigt

Broschüre, App und die Möglichkeit, im Internet Betriebe zu suchen beispielsweise unter:
www.regionalbewegung.de (Bundesebene)
www.regionalbewegung.de/landesverbaende/nordrheinwestfalen/ (Landesebene NRW)

ERNÄHRUNG

Regional und saisonal einkaufen
Bioprodukte kaufen
Direkt in Hofläden einkaufen
Obst und Obstprodukte von Streuobstwiesen, Honig vom ortsansässigen Imker bevorzugen
Fleischarme, vegetarische oder vegane Ernährung
Bäuerliche, vielfältige Landwirtschaft fördern, erfahren, regionale Lebensmittel einkaufen:
www.solidarische-landwirtschaft.org
Zusammenhang Ernährung-Artenvielfalt:
www.naturfreunde.de/essen-schuetzt-artenvielfalt

FREIE LANDSCHAFT - ÖFFENTLICHER RAUM

Aktivitäten entwickeln, um Flächen der Kommunen und Landwirtschaft insektenfreundlich zu gestalten: Extensive Pflege, Verzicht auf Pestizide, Patenschaften für Säume/Hecken/Uferbereiche, Strassenbegleitgrün, Baumscheiben

Außenanlagen von Schulen, Heimen und Krankenhäusern, Friedhöfe oder Parks sowie andere Flächen in Städten über Initiativen/Kooperationen mit externen Partnern insektenfreundlich gestalten und bewirtschaften.

